

Angrenzende Fachgebiete

In diesem Verzeichnis sind Buchtitel gesammelt, die in irgendeiner Weise mit „Literatur und Theater“ in Verbindungen stehen (können). Freilich ist diese Auswahl besonders offen, denn derartige Bezüge ergeben sich für jede Leserin und jeden Leser anders. In diesem Sinne also dient die Liste als Anregung – und sie kann sich auch wandeln oder erweitern.

- **Dresler, Martin/Tanja Gabriele Baudson (Hgg.): Kreativität. Beiträge aus den Natur- und Geisteswissenschaften. Stuttgart 2008.**
Ein hochinteressantes Buch, das Beiträge von Expertinnen und Experten verschiedener Fachrichtungen versammelt. Wer also wissen will, worin kreative Leistungen eigentlich bestehen oder wie sie zustande kommen, der wird hier fündig.
- **Fritz, Jürgen: Das Spiel verstehen. Eine Einführung in Theorie und Bedeutung. Weinheim u. München 2004.**
Wenn man wissen will, wodurch eine spielerische Grundhaltung zustande kommt und wie man Schauspiel als Spiel interpretieren kann, dann hilft die Lektüre dieses Werkes. Theaterpädagogische Arbeit kann dadurch einen wichtigen Leitfaden bekommen. Für Lehrerinnen und Lehrer auch dann lesenswert, wenn sie keinen „Literatur und Theater“-Kurs leiten.
- **Gröbning, Stefan: Einführung in die Sportdidaktik. 9., überarb. u. erw. Aufl., Wiebelsheim 2007.**
Für theaterpädagogisches Arbeiten insofern relevant, als das körperliche Training für Schauspielerinnen und Schauspieler besonders wichtig ist. Grundlagen hierzu findet man nicht in Werken zur deutschen Theatergeschichte. Hilfreich für mehr Klarheit beim Verkörpern und beim körperlichen Warming-Up.
- **Heimlich, Ulrich: Einführung in die Spielpädagogik. Eine Orientierungshilfe für sozial-, schul- und heilpädagogische Arbeitsfelder. 3., aktualis. u. erw. Aufl., Bad Heilbrunn 2014.**
Ähnlich wie das Buch von Jürgen Fritz (s.o.), wobei es stärker um die Rolle der Spielleitung geht. Auch sehr zu empfehlen.



- **Liessmann, Konrad Paul: Das Universum der Dinge. Zur Ästhetik des Alltäglichen. Wien 2010.**

Ein Beispiel dafür, dass eine Auseinandersetzung mit ästhetischen Grundfragen gut lesbar sein kann, auch wenn man nicht Philosophie studiert hat. Es gibt zahlreiche andere, aber viele sind entweder schlecht oder zu kryptisch. Klar ist: Künstlerische Gestaltung kann durch die Auseinandersetzung mit ihrer philosophischen Grundlegung bereichert werden.

Fu Li Hofmann